



Asia Budo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (OMS/SGS)

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer / dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

PHILIPS
...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
F FAWER AG

- Reparaturen
- Fachberatung
- Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Zahnärzte
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrekturen

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Der Kampf um den «Ringling» geht weiter



Panoramabildmontage vor Ort: Die projektierte Einfahrt zum «Ringling» wurde von der Geeringstrasse (rechts) in die Strasse Im oberen Boden (links) verlegt. (fh)

Seit Mitte März stehen die neuen Baugespanne für die Grossüberbauung «Ringling» im Rütihof. Einziger Unterschied zur letzten Auflage: Die geänderte Zufahrt. Kein Unterschied: Die «IG Pro Rütihof – contra Ringling» rekuriert erneut.

FREDY HAFFNER

Die Geschichte um die letzte grosse Bauparzelle im Rütihof, im Besitz der Stadt Zürich, wird mindestens um ein Kapitel reicher. Nachdem im Frühling 2011 ein Rekurs der Bau-trägerschaft gegen das im Juni 2010 wegen mangelhafter beziehungsweise gefährlicher Erschliessung von der kantonalen Baurekurs-Kommission I abgelehnte ursprüngliche Baugesuch abgelehnt worden war, überarbeitete die Bau-trägerschaft das Projekt, verlegte die bemängelte Zufahrt zur Tiefgarage von der Geeringstrasse an die Strasse Im oberen Boden und reichte am 13. April 2012 ein neues Baugesuch ein.

Am 25. April beschloss die Mitgliederversammlung der «IG Pro Rütihof – contra Ringling» – sie vertritt immerhin 165 Personen – einstimmig, auch gegen dieses rechtlich vorzugehen. Am Vorverfahren, der sogenannten Interessenwahrung, nehmen 123 Personen direkt teil, wie Jean E. Bollier, Präsident der IG, mitteilt: «Der eigentliche Rekurs erfolgt dann mit dem zu erwar-

tenden zustimmenden Entscheid des Stadtrates, welcher in ein paar Monaten erfolgen dürfte.» Ebenso wird die IGER, die Interessengemeinschaft der benachbarten Eigentümer, darunter vier grosse Immobilienbesitzer, rekurrieren. Sie befürchten durch das Bauvolumen des «Ringlings» Minderwerte für ihre Liegenschaften.

Die Mitglieder der IG wehren sich seit bereits sechs Jahren in erster Linie gegen die massive Blockrandbebauung des «Ringlings». Ihrer Ansicht nach passt der «uniform als Plattenbau konzipierte, bis zu 25 Meter hohe Baukörper» nicht zu den übrigen Bauten im Rütihof. Zudem seien die Ost- und Südfassaden mit ihren Patiobalkonen – hinter dem anmutigen Begriff «verbergen» sich Balkone, die wegen des Strassenlärms manns-hoch bis auf ein kleines Guckloch zugemauert werden – schlicht hässlich und höchst umstritten.

Festhalten der Bau-trägerschaften und des Stadtrates

Die IG Pro Rütihof hatte nach dem Scheitern des ersten Projektes vor Jahresfrist die Bau-trägerschaft des «Ringlings» – die Baugenossenschaften Sonnengarten und Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft sowie die Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich – aufgefordert, vom Projekt Abstand zu nehmen und auf ein anderes aus dem seinerzeitigen Wettbewerb zurückzugreifen.

«Mindestens zwei andere Vorschläge waren darunter», sagt Bollier, «die bei in etwa gleichen Kosten eine städtebaulich bessere Integration aufgewiesen hätten.»

Doch die Bau-trägerschaft wie auch der Stadtrat winkten ab mit der Begründung, die Baurekurskommission habe die Gestaltung der Bauten nicht bemängelt. «Kein Wunder», sagt die IG, «die Baurekurskommission hat sich in ihrem ablehnenden Entscheid vor allem mit der Erschliessungsfrage befasst. Ob es auch schon ein tiefgreifendes Auseinandersetzen mit der Gestaltung gegeben hat, ist zu bezweifeln.» Hochbauvorstand André Odermatt bestätigte die ablehnende Haltung auch in einer Antwort zu einer Interpellation der Höngger Gemeinderäte Guido Trevisan (GLP) und Alexander Jäger (FDP).

«Bauverzögerer» und Gestaltungsfragen

Aus Kreisen der SP ist die IG pro Rütihof wiederholt bezichtigt worden, den Bau der Wohnungen, insbesondere auch der dringend notwendigen Alterswohnungen sowie der Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergarten, Hort, Gemeinschaftszentrum, Cafeteria und Laden, zu verzögern. «Wir weisen diese Anschuldigungen entschieden zurück», wehrt sich Jean E. Bollier im Namen der IG, «mit etwas gutem Willen und weniger Sturheit könnte die

Überbauung längstens stehen und bewohnt sein.» Nun drohe nochmals ein langes Verfahren durch drei weitere Gerichtsinstanzen bis wohl hinauf zum Bundesgericht. Der IG geht es dabei besonders um die Anwendung einer besonderen Bestimmung für Arealüberbauungen in den Artikeln 70ff. des Planungs- und Baugesetzes (PBG), wo es heisst:

«Arealüberbauungen müssen wegen der Mehrnutzung, die sie bekommen, erhöhten Anforderungen an der Gestaltung [...] genügen. Insbesondere sind die Beziehungen zum Orts- und Landschaftsbild, die kubische Gliederung und der architektonische Ausdruck, Umfang und Gestaltung der Freiflächen [...] zu beachten.» Für die Rekurrenten steht ausser Frage, dass auch der «neue Ringling» diese «erhöhten Anforderungen» nicht erfüllt.

Doch zum Thema «Arealüberbauung und Gestaltungsanforderungen» hat sich noch kein Gericht geäussert, obwohl es darob immer wieder zu heftigen Diskussionen unter betroffenen Anwohnern kommt.

Teilerfolg im Streit um den Verkehrskreisel

Im grossen anderen Rekursverfahren gegen die Errichtung eines neuen Verkehrskreisels auf der Frankentalerstrasse bei der Einmündung der

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

HÖNGG AKTUELL

Frühlingsmarkt

Donnerstag, 10. Mai, 11 bis 17 Uhr, Frühlingsmarkt auf dem Hönggerberg: Einkaufen und ins Gespräch kommen mit ETH-Angehörigen und Quartirnachbarn. ETH Hönggerberg, Piazza.

@KTIVI@

Donnerstag, 10. Mai, 14 Uhr, Einladung für alle zum Spielen, Plaudern und Lachen in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Tango-Crash-Kurs

Donnerstag, 10. Mai, 18.30 Uhr, Tango-Crash-Kurs, ab 20 Uhr Konzert mit «Palo Verde». ETH Hönggerberg, Alumni Lounge.

«Allein – aber nicht einsam»

Samstag, 12. Mai, 9 bis 11 Uhr, Heidi Hofer Schweingruber, psychologische Beraterin und Trauerbegleiterin, hält einen Vortrag am ökumenischen FraueTräff. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Jungtierschau im Höckli

Samstag, 12. Mai, und Sonntag, 13. Mai, jeweils ab 10 Uhr, Tier-schau mit Festwirtschaft, Barwagen, Muttertagsüberraschung und Tombola. Höckli, Regensdorferstrasse 189, Bushaltestelle Heizenholz.

Schatzsuche in Höngg

Samstag, 12. Mai, 10 bis 14 Uhr, der Wasserfahrclub Hard lädt Mini-Detektive von der 3. bis 5. Klasse zum Rätseln mit Schatzsuche ein. Wer Lust hat, kann sich am Stand zum Schnuppertraining im Weidlingfahren anmelden. Meierhofplatz 2.

INHALT

Vielfalt der Natur im Rütihof	3
Frühlingsmarkt in Science City	3
Armbrustschützen	4
Muttertag	5
SV Höngg verliert	5
Blickfeld	5
Konzert in der Alumni Lounge	8
Wettbewerb	8



Kontaktlinsen
Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti

Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist

Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immobilien.ch

In Höngg, an zentraler Lage, nahe Meierhofplatz vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung **Büro-/Praxisräume 1. OG, 5 Zimmer mit Balkon, ca. 95 m² und optimaler Infrastruktur: PP, Tram & Bushaltestelle.** Fr. 3'500/mtl - auch für Arbeits-Gemeinschaften geeignet. Objektstandort: Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich. Bautreuhand Juchli AG, Tel. 044 463 66 07/ info@bautreuhandjuchli.ch

Nur Schlafmöglichkeit

im Raum Zürich-Höngg, gesucht. Preiswert (kein Zimmer) jeweils am Wochenende von Samstag auf Sonntag und Sonntag auf Montag. Im Frühjahr ca. 6-8 Mal und Mitte August bis ca. Mitte Oktober. Tel. 0049 753 12 26 30, Di-Fr

Umzüge Fr. 100.-/Std.
2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Räume HOLE KAUF Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A-Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Kaufe Briefmarken, Münzen,

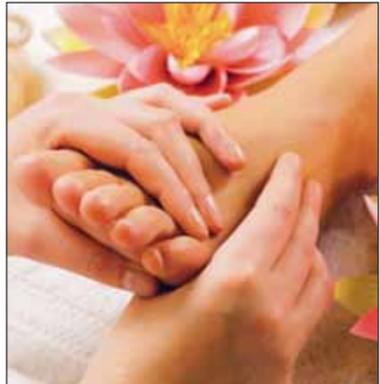
Schützenandenken, alte Ansichtskarten, alte Fotos, Taschen- und Armbanduhren. Auch grosse Sammlungen. Barzahlung!
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Abenteuerspaten abzugeben.

Liebhabsobjekt.
Preis nach Absprache. Angebote an:
fantavier@hotmail.com

GRATULATIONEN

Harmonie und Kraft ist nur in unserem Leben, wenn das Äussere ist wie das Innere.

Liebe Jubilarinnen

Wir gratulieren allen zum Geburtstag und wünschen noch viele sonnige Lebensjahre und gute Gesundheit.

13. Mai
Anna-Maria Lenz,
Riedhofstrasse 45 85 Jahre

14. Mai
Silvia Rüttimann,
Regensdorferstrasse 66 80 Jahre

15. Mai
Ida Fehlmann,
Ferdinand-Hodler-Str. 44 85 Jahre

16. Mai
Ruth Vögele,
Rütihofstrasse 13 80 Jahre

17. Mai
Hermine Wegmann-Weber,
Frankentalerstrasse 62 80 Jahre

Sonntag, 13. Mai, 17.00 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Frühlingsstimmen mit «I due Colori» – ein Konzert zum Muttertag



Annette-Caroline
Schär, Violine
Barbara Zollinger-
Widmer, Klavier

Die beiden Musikerinnen, die seit über zehn Jahren unter dem Namen *I due Colori* auftreten, haben zu diesem Konzert Werke von Mozart, Beethoven, Tschaikowski, Wieniawski und Gershwin aufeinander abgestimmt. Sie begeistern mit ihrem subtil aufeinander abgestimmten Spiel und einer reichen Musikalität.

Eintrittspreis
Fr. 25.–
Gönner/AHV/
Studis/Lehrlinge
Fr. 20.–
Jugendliche
Fr. 10.–

Vorverkauf
UBS AG Höngg
Limmattalstr. 180
Zweifel Weinlaube
Regensdorferstr. 20
www.forumhoengg.ch

**Forum
Höngg**

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

De.schnällsch Zürihegel

**Quartierausscheidung
am Samstag, 12. Mai,
13.30 Uhr
Turnplatz Kappenberg**



Quartierverein Höngg

Teilnehmer Jahrgänge 1999–2004
oder jünger Stafetten/Einzellauf
Anschließend Siegerehrung mit
Medaillenübergabe

Durchführung:
Turnverein Höngg
Quartierverein Höngg

Festwirtschaft

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Fiesta Paraguaya

Sonntag, 13. Mai, von 12 bis 22 Uhr: Live Musik und paraguayische Spezialitäten für die ganze Familie. Eintritt frei, Kosten pro Menü zwanzig Franken. Reservierungen unter Tel. 079 422 15 68 oder per E-Mail an: rigoson@msm.com.

Mittwochtreff/Schärrewiese

Für Kinder bis zur 3. Klasse (bis sechs Jahre mit Begleitperson). Am 23. und 30. Mai: Kartonhäuser bauen (nur bei Schönwetter). Unkostenbeitrag: drei Franken inklusive Zvieri. Anmeldung unter Telefon 044 341 70 00.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

BESTATTUNGEN

Bachmann, Hermann Johann, Jg. 1917, von Zürich, verwitwet von Bachmann geb. Meier, Maria Luzia, Segantinistrasse 36.

Blumer, Peter Konrad, Jg. 1930, von Zürich und Schwanden GL, verwitwet von Blumer geb. Brawand, Anna-Marie, Schärrewiese 3.

Fäsi-Mittelberger, Heinrich Ernst, Jg. 1921, von Zürich und Embrach ZH, Gatte der Fäsi geb. Mittelberger, Adelheid, Im Wingert 28.



Jungtierschau im Höckli

**Samstag, 12. Mai, ab 10 Uhr
Sonntag, 13. Mai, ab 10 Uhr**

Regensdorferstrasse 189,
Bus Nr. 46, Station «Heizenholz»

Festwirtschaft, Unterhaltung
in der Bar, Grillstand,
Demonstration «Kanin Hop»,
Muttertagsüberraschung,
Tombola, Tierschau,
Hühnerleasing

Eintritt: 5 Franken gilt für
5 Tombola-Lose.

**Carla Fuhlrott-Capello
Linggui Akupunktur**

Die Praxis mit persönlicher
Betreuung in Ihrer Nähe

Tel. 043 300 48 29
Limmattalstrasse 340 in Höngg
Tramhaltestelle Winzerstrasse
im grünen Haus.

www.linggui-akupunktur.ch
info@linggui-akupunktur.ch

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr); Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83).

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
11. 5. 2012 bis 31. 5. 2012

Bergellerstrasse 31, Strahlenschutzwand bei Terrasse im letzten Vollgeschoss und Attikabereich, nachträgliches Gesuch, W2, Monique Homs, Projektverfasser: Procosa Verwaltungs AG, Ackersteinstrasse 21.

Frankentalerstrasse 33 und 35, Windschutzverglasungen an drei Balkonen, F W3, Patrizia Ricci, Frankentalerstrasse 35, Simone Rechsteiner Hofer, Frankentalerstrasse 33, Dominique Alessandri, Frankentalerstrasse 35, Sandra Pitel Alessandri, Frankentalerstrasse 35, Florian Albrecht, Frankentalerstrasse 35.

Giacomettistrasse 29, Photovoltaik-Anlage auf Flachdach, W2bII, Stockwerkeigentümergeinschaft Giacomettistrasse, c/o Mani Koller, Giacomettistrasse 29.

Ottenbergstrasse 74, neue Dachterrasse und Solaranlage (ca. 14m²) im vorhandenen Schrägdach, W2bI, Barbara und Martin Gubler, Projektverfasser: Architekturbüro Bruno Vogel GmbH, Saumackerstrasse 14.

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

3. Mai 2012



FRAUENVEREIN HÖNGG

FV HÖNGG
125 Jahre
1887-2012

Jetzt anmelden!

Mittagstisch für Kinder

Donnerstag:
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
Auskunft und Anmeldung:
Frauenverein Höngg, Silvia Schach, Telefon 044 342 46 69, E-Mail: silvia.schach-stadler@hispeed.ch

Ökumenischer FraueTräff mit Morgenessen

«Allein – aber nicht einsam»



Heidi Hofer Schweingruber,
psychologische Beraterin und
Trauerbegleiterin

Es gibt einen feinen Unterschied zwischen dem Gefühl des Alleinseins und dem der Einsamkeit. Beide sind meistens unwillkommen.

Je älter wir werden, desto wichtiger wird das Alleinsein können für das innere Gleichgewicht. Gerade Frauen müssten lernen, nicht nur anderen, sondern auch sich selber liebevolle Zuwendung zu geben. Der Alltag bietet unzählige Möglichkeiten, dies zu üben. Dazu mehr bei diesem Vortrag mit Gespräch und Morgenessen.

**Samstag, 12. Mai, 9–11 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146**

Informationen
bei Monika Golling,
Sozialarbeiterin
Telefon 043 311 40 62
oder www.refhoengg.ch

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Sibylle Ambs (sam)
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthür (sha)
Gina Paolini (gpa)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

HÖNGG NÄCHSTENS

Kinder-Flohmarkt

Samstag, 12. Mai, 10 bis 14 Uhr, Kinder und Eltern können nicht mehr gebrauchte Sachen verkaufen. Tische selbst mitnehmen. Verpflegung vorhanden. Gratis, ohne Anmeldung. Durchführung bei jeder Witterung. Durchgang ABZ-Siedlung, Rütihofstrasse 21, zwischen Velogeschäft und Coop.

«Zürihögel»-Vorausscheidungen

Samstag, 12. Mai, ab 13.30 Uhr, «Zürihögel»-Vorausscheidungen: Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1999 bis 2004 oder jünger. Sportplatz Höggerberg.

Muttertag-Singen

Sonntag, 13. Mai, 9 Uhr, Muttertag-Singen zum Gottesdienst mit dem Männerchor Högger, Reformierte Kirche Högger.

Fotoausstellung im Ortsmuseum

Sonntag, 13. Mai, 14 bis 16 Uhr, Fotoausstellung «Högger Nord-Osten», Bilder zur Entwicklung Höggers. Ortsmuseum Högger, Vogtsrain 2.

Muttertags-Konzert

Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr, das Duo «I Due Colori» spielt ein Klavier-/Violinkonzert zum Muttertag. Reformierte Kirche Högger.

Pfarrei im Gespräch

Dienstag, 15. Mai, 20 Uhr, Pfarrei im Gespräch. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Diavortrag «Goethe in der Schweiz»

Mittwoch, 16. Mai, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Dr. Renate Kiesow. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Musik des Nordens

Mittwoch, 23. Mai, 16.30 Uhr, Klavierkonzert mit Lydia Maria Bader. Sie spielt Musik des Nordens. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Geeringstrasse, inklusive neuer Bushaltestellen, hat die IG pro Rütihof kürzlich einen Teilerfolg erzielt. Noch vor Jahresfrist hatte vor Bundesgericht die Legitimation zur Ergriffung des Rekurses erstritten werden müssen, nun hat mit Entscheid vom 19. April das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich die beiden Vorinstanzen, Stadtrat und Regierungsrat, angewiesen, über die Unfallgefahren beim Kreisel eine neue Überprüfung anzustellen. Das Gefahrenpotential eines Kreisels auf der regionalen Umfahrungstangente, welche die Frankentalerstrasse ist, ist nicht unerheblich, denn die neuen Bushaltestellen für die Busse nach Regensdorf und die VBZ-Linie 89 in beide Fahrtrichtungen sowie die Fussgängerstreifen quer über die Fahrbahnen vor und nach dem Kreisel stellen alle Verkehrsteilnehmer vor erhöhte Anforderungen. «Die gegenwärtige Verkehrssituation, insbesondere auch die jetzigen Bushaltestellen haben sich bewährt und können mit ein paar einfachen Anordnungen noch verbessert werden», hält die IG Pro Rütihof fest und fordert, auf den Bau eines Kreisels an diesem Ort zu verzichten. Auch hier ist also noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Vielfalt der Natur im und um den Rütihof

Das Quartier Rütihof mit den nahegelegenen Wiesen und Wäldern bietet viele Möglichkeiten zum Erkunden und Lernen. Diese Ressourcen wollte das soziokulturelle Projekt «Mensch – Natur – Umwelt» aufzeigen.

So fanden im April und im Mai acht Veranstaltungen für Kinder, Eltern sowie für die Quartierbevölkerung in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Quartier statt. Im Rahmen ihres zwölfmonatigen Praktikums im Quartiertreff Rütihof, die Idee, ein Projekt zum Thema «Mensch – Natur – Umwelt» zu realisieren. «Viele Entdeckungsmöglichkeiten sind in der nahegelegenen Natur sowie im Quartier vorhanden. Im Hinblick auf die Soziokulturelle Animation war der Grundgedanke für dieses Projekt, die Begegnung und Vernetzung zwischen verschiedenen Menschen im Rütihof zu stärken», so Pfitzer. Es sollten möglichst niederschwellige Zugänge zur Thematik für alle Quartierbewohnenden geschaffen werden. Ziel des Projektes war es, eine hohe Lebensqualität und Wohlbefinden im Quartier zu fördern und auf die Ressourcen der Natur und des Sozialraumes aufmerksam zu machen.

Viele Naturerfahrungen gemacht

«Für die Umsetzung im April und Mai habe ich intensiv zur Thematik recherchiert, um herauszufinden welche Möglichkeiten es im und um das Quartier gibt, Kontakte hergestellt und zusammen mit den Koopera-



Natur mit allen Sinnen erleben: Es gab viel Überraschendes zu entdecken, auch der Jöh-Effekt blieb nicht aus. (zvg)



tionpartnern die Vorbereitungen getroffen», erklärt die Praktikantin.

So konnten unterschiedliche Naturerfahrungen erlebt werden: beispielsweise im Wald oder auf einem Sinnespfad barfuss und mit verbundenen Augen balancieren, einen Hund spazieren führen, den Unterschied zwischen einer Arbeits- und einer Wildbiene kennen lernen oder verschiedene Hasenrassen auseinandertreten und lernen, was die Pflege von Tieren bedeutet.

Kinder sollen sich möglichst selbstständig organisieren

Ein weiteres Ziel des Projektes war es, dass die Teilnehmenden Plätze, Institutionen, Orte und Möglichkei-

ten in ihrem erreichbaren Umfeld zur Thematik «Mensch – Natur – Umwelt» kennen und die Kinder sich bestmöglich selbstständig organisieren können, um diese zu nutzen und durch das Projekt einen achtsamen Umgang mit ihrer Umwelt lernen.

«Oft wissen wir nicht oder haben vergessen, was einheimische und nicht einheimische Pflanzen und Bäume unseres Waldes sind. Durch den Besuch des Waldes mit einem Förster wurde Gross und Klein für diese Thematik sensibilisiert», erzählt Carla-Maria Pfitzer. Beim Besuch des Wildbienenhauses konnte einiges über das Leben der Bienen erfahren werden. Die Verbindung zwischen theoretischen und praktischen Elementen in den jeweiligen

Veranstaltungen war ein wesentlicher Aspekt beim Projekt. Es wurde beispielsweise gemeinsam ein Wildbienenhaus aus Schilf für den Garten im Quartiertreff gebaut. Das gemeinsame Gestalten eines Sinnespfades mit Naturmaterialien im Garten des Quartiertreffs führte zu «fühlbaren» Erfahrungen.

Wases bedeutet, ein Tier artgerecht zu halten mit allem was dazugehört, wie beispielsweise ausmisten oder Hufpflege, konnte im Kleintierpark Höckli, beim gemeinsamen Hundespaziergang und beim Besuch im Züri-Zoo auf unterschiedliche Weise erfahren werden.

Eingesandt von Carla-Maria Pfitzer, Soziokulturelle Animatorin in Ausbildung im Quartiertreff Rütihof

Lebhafter Frühlingmarkt auf dem Höggerberg

Letzten Donnerstag fand der erste Frühlingmarkt dieser Saison in der Science City auf dem Höggerberg statt. Jung und Alt trafen sich bei schönstem Wetter und nutzten das vielfältige Marktangebot.

Bei wunderschönem Frühlingwetter traf man sich auf der Piazza der Eidgenössisch-Technischen Hochschule und flanierte durch die Stände des zum vierten Mal stattfindenden Frühlingmarktes. Von selbstgemachter Lasagne und Gnocchi über frische Früchte und Antipasti bis hin zu regionalen Produkten direkt ab dem Bauernhof war für jeden Geschmack etwas dabei. Alle dreizehn Stände hatten besonders zur Mittagszeit viel zu tun. Besonders die Högger Pasta von «Bravo Ravioli» kam bei den Studenten und Mitarbeitern gut an und war bald ausverkauft. «Es gibt frisch zubereitetes, sehr leckeres Essen zu einem guten Preis», sagte Samuel Halim, der an der ETH arbeitet und mit seinen Kollegen auf dem Markt zu Mittag ass. Ausserdem sei es eine gute Abwechslung zum Mensa-Essen, fand er. Auch die Anbieter schätzten den regen Betrieb. So sagte Roman Treichler, der mit seinen selbstgemachten Sirups die Käufer begeisterte: «Viele Studenten wollen nicht bloss etwas kaufen, sondern interessieren sich auch für meine Arbeit und wie die Produkte entstehen. Ich finde das Marktgeschehen toll und sehr lebhaft.»

Lokale Produkte zu fairen Preisen

Der Frühling- und Herbstmarkt war das Siegerprojekt beim Ideenwettbewerb «Science City mitgestalten» im Jahr 2009. Die Idee ist, lokale und regionale Produkte zu fairen Preisen anzubieten. Die Marktstände verkauf-



Lokale Spezialitäten in nahem und sehr modernem Umfeld. (Foto: Sandra Haberthür)

fen vor allem Lebensmittel und Getränke und bieten den Angehörigen der ETH eine abwechslungsreiche Verpflegungsmöglichkeit zur Mittagszeit.

Doch auch für Bewohner der umliegenden Quartiere bietet der Markt einiges. Leider kommen laut Standinhaberin Zarina Wegmann aber eher weniger Leute aus den Quartieren, als man es sich erhoffte: «Ich finde den Markt eine gute Idee. Vor allem dass lokale Produkte angeboten werden sollen, begrüsse ich als Anbieterin sehr», so Wegmann, die an ihrem Stand frische Produkte vom eigenen Bauernhof verkauft. «Jedoch finde ich es etwas schade, dass so wenige Besucher aus den Quartieren kommen. Aus diesem Grund sind mittlerweile auch weniger Högger Anbieter dabei als am Anfang. Es wäre toll, wenn wir zukünftig mehr Besuch von Anwohnern hätten.»

Für alle eine gute Sache

Martin Eugster vom Züriwerk ist etwas anderer Ansicht und meint: «Über Mittag ist hier sehr viel los.

Dann hat es vor allem Studenten, die hier etwas essen. Aus den Quartieren kommen die Besucher meist am Nachmittag, wenn nicht mehr ganz so viel Betrieb ist.» Mehrheitlich kämen dann junge Familien und ältere Leute. «Ich glaube daher, dass der Markt für alle eine gute Sache ist», so der Auf- und Abbauverantwortliche des Marktes weiter. Auch Besucherin Alessandra Leuenberger gefällt das Projekt: «Der Markt ist eine Begegnungszone, die viel genutzt wird.» Sie selbst ist Mitarbeiterin an der ETH und wird an diesem Tag von ihrem Mann Lorenz und ihrem Sohn Valerio zum Mittagessen besucht. «Wir finden den Markt super. Ich mache einen schönen Ausflug mit meinem Sohn und kann dabei gleich etwas essen. Danach spazieren wir zurück in die Stadt. Bei diesem Wetter ist das einfach toll», findet ihr Mann Lorenz Leuenberger. Das Projekt überzeugt und findet viel Anklang bei den Besuchern. Der farbenfrohe Markt findet noch an allen drei Donnerstagen im Mai statt und lädt mit seinem Ambiente und der guten Stimmung zu einem Besuch ein. (e)

Musik im Auffahrtsgottesdienst

Der reformierte Kirchenchor singt im Auffahrtsgottesdienst vom Donnerstag, 17. Mai, den Psalm 84 «Wie lieblich sind deine Wohnungen» des Luzerner Komponisten Joseph Rösli. Anlässlich der Einweihung der renovierten Pfarrkirche in Hitzkirch wurde die Komposition 1984 geschrieben. Joseph Rösli schreibt darüber: «Welcher Text würde sich dazu besser eignen als der Psalm 84, der in bewegten Worten die Sehnsucht des Menschen nach einer Wohnung schildert, die dem Pilger auf Erden in den Vorhöfen des Heiligtums die Begegnung mit dem Herrn der Heerscharen ermöglicht. Wenn im Psalm gesungen wird «Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu, ihm dem lebendigen Gott», soll die Musik Mittel und Sprache sein, mit denen der Mensch eine Annäherung an das Göttliche findet.» Begleitet wird der Chor vom Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger. Der Gottesdienst wird von Pfarrer René Schärer gehalten. (e)

Erstkommunion in der Pfarrei Heilig Geist

Am vergangenen Sonntag feierten 38 Kinder in der Pfarrei Heilig Geist Erstkommunion. Die Kirche war nicht nur bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt, es gab auch praktisch keine Stehplätze mehr. Im Rahmen eines schönen Gottesdienstes durften die Kinder aus den Händen von Pfarrer Stini Durrer erstmals die Kommunion empfangen. Unter der umsichtigen Leitung von Isabelle Dimitrakis und ihrem Team haben sich die Kinder wochenlang darauf vorbereitet. Die Feier und das Fest waren im Kreis von Familien und Freunden dann der langersehnte Höhepunkt. (e)

Ein 1. Mai der blumigen, geselligen Art



Grossandrang am 1. Mai zwischen Pflanzen, Häppchen und Wein.

(fh)

Der 1. Mai war für das Team von Graf Grünart ein wahrer «Tag der Arbeit»: Mehr als 500 Neugierige besuchten die Saisonöffnung der Gärtnerei.

Die Stimmung in den sonnendurchfluteten Räumen der Gärtnerei Graf Grünart war herzlich und es bewahrheitete sich, dass die traditionelle Saisonöffnung zu einem richtigen, kleinen Högger Social-Event geworden ist. Wobei «klein» bei über 500 Leuten, doppelt so vielen wie vor Jahresfrist, etwas untertrieben ist. Nicht nur René Graf und sein Team begrüßten laufend neue Besucherinnen und Besucher, auch diese selbst trafen laufend Bekannte und Freunde. «Wir wurden richtiggehend überrascht», freut sich auch Susanna Witzig, «wir mussten richtig aufpassen, dass unsere Degustationstische nicht dauernd leer waren.» So standen da und dort kulinarische Köstlichkeiten bereit: Hier gab es verschiedenen Honig und Senf zu probieren, dort Käse, Wurst und diverse Balsamicosorten. Und natürlich war das Glas Högger

Wein nicht fern, um miteinander anzustossen.

Doch bei allem Gesellschaftlichen, gekommen war man natürlich wegen den prächtigen Blumen, Pflanzen und zahlreichen Dekorationsartikeln für Garten und Balkon. «Wir stellen fest, dass vermehrt auch Gemüsegerichte für Balkone und Terrassen angelegt werden», weiss René Graf zu erzählen. Das Naschgemüse sei sehr beliebt und auch die trendigen Pflanzentaschen und Sitzkissen würden gut verkauft. Nach wie vor ungeschlagen an der Spitze der Beliebtheitsskala stehen jedoch Geranien in allen Farben und Varianten, sie werden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Högger Balkone schmücken.

(fh)

Graf Grünart
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 14
info@grafgruenart.ch
www.grafgruenart.ch
Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 16 Uhr.

Doppelsieg für Österreich

Obwohl der 1. Mai nicht überall ein Feiertag ist, war an der 13. Internationalen Högger Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft (HZM) und dem 9. Georg-Winzler-Cup (GWC) im Armbrustschützenhaus auf dem Höggerberg einmal mehr ein hochkarätiges Teilnehmerfeld am Start.

Dank frühlinghaften Temperaturen und Windstille, was vor allem die Schützen sehr begrüßten, war der Wettkampf auch für die Zuschauer sehr angenehm. Nebst Spitzenschützen aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Österreich waren auch die U23-Nationalmannschaften aus Frankreich und der Schweiz am Start. Bereits zum zweiten Mal beteiligten sich die Armbrustschützen São Paulo (Brasilien) zeitgleich an den Wettkämpfen. Die Resultate wurden via Internettelefonie übermittelt und flossen in Echtzeit in die Auswertung. In der Internationalen Högger Zweistellungs-Mannschaftsmeisterschaft (HZM) kämpften 15 Mannschaften um den Sieg.

Österreich und Deutschland dominierten

Pro Mannschaft schiessen drei Schützinnen und Schützen in drei Stunden je 30 Schuss stehend und kniend. Ebenfalls 15 Mannschaften bestritten den Georg-Winzler-Cup (GWC).

Das Team besteht wiederum aus drei Wettkämpfern. Zwei im Voraus definierte Resultate aus der HZM-Wertung werden mit einem 10-Meter-Resultat (60 Schuss) zusammen-



Erfolgreiche Armbrustschützen: 1. Rang: Münster/Tirol (AUT) Mitte, 2. Rang: Bund München (GER) rechts, 3. Rang: ASV Ried-Gibswil (SUI) links.

(Foto: Peter De Zordi)

gezählt. Österreich und Deutschland dominierten: In beiden Wettkämpfen siegten die Gäste aus Tirol (AUT) vor dem Bund München (GER). Mit Markus Bichler, Christian Mölg und Franziska Peer, Tiroler Sportlerin des Jahres 2011 und Doppeleuropameisterin 2011 über 30 Meter, zusammen mit Sonja Strillinger über 10 Meter waren die Österreicher eine Klasse für sich.

Jürg Ebnöther – bester Einzelschütze 30 Meter

Den dritten Rang HZM belegten die Schützen von Ried-Gibswil mit dem amtierenden eidgenössischen Schützenkönig über 300 Meter Gewehr, Jürg Ebnöther. Im GWC konnten sich schliesslich die Rümlanger den dritten Platz sichern. Mit 573 Punk-

ten, aber mehr geschossenen Zehnern steht Jürg Ebnöther (SUI) zuoberst auf dem Podest vor den punktgleichen Thomas Aumann (GER) und Franziska Peer (AUT). Mit 590 Punkten über 10 Meter sicherte sich Stefan Reichhuber (GER) den ersten Podestplatz vor Christine Chuard (FRA) und Marie Roy (FRA).

Dank der erfolgreich verlaufenen diesjährigen Meisterschaft sind die Organisatoren aus Högger überzeugt, dass auch am 1. Mai 2013 ein attraktives Teilnehmerfeld die Wettkämpfe bestreiten wird.

Eingesandt von Peter De Zordi

Die vollständigen Resultate, Ranglisten und Bilder können abgerufen werden unter: www.zkav.ch, Rubrik News.

ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG! ● ROTPUNKT APOTHEKE

Ein Muttertags-Dankeschön an alle unsere Kundinnen!

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
www.drogerie-hoenggermarkt.ch



Am Freitag, 11. und Samstag, 12. Mai werden bei uns in der Zürigsund Apotheke im Brühl und in der Drogerie Höggermarkt alle Mütter, Grossmütter, Töchter, Tanten und Freundinnen gefeiert ...

Wir bedanken uns bei Ihrem Einkauf an einem dieser beiden Tage mit einem Mini-Rosenstock für Ihre Kundentreue und wünschen Ihnen von Herzen einen schönen und farbenfrohen Muttertag!

Lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

D. Fontollet
E. Fontollet

Daniel und Edith Fontollet
Drogerie Höggermarkt

G. Welbergen

Gerald Welbergen
Zürigsund Apotheke im Brühl



ZÜRIGSUND
APOTHEKE IM BRÜHL AG

Regensdorferstr. 18 · CH-8049 Zürich-Högger
info@zuerigsund.ch · www.zuerigsund.ch

Die besondere Apotheke

ROTPUNKT APOTHEKE
GRUPPE DER FÜHRENDEN UNABHÄNGIGEN APOTHEKEN

ROSEN für unsere Kundinnen

Freitag, 11. / Samstag, 12. Mai

Heute schenken wir Ihnen bei Ihrem Einkauf bei uns in der Zürigsund Apotheke im Brühl und in der Drogerie Höggermarkt ein frühlinghaftes Mini-Rosenstöckli. Wir freuen uns auf Sie!



ROTPUNKT DROGERIE ● GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT – ZENTRAL IN HÖNGG! ● ROTPUNKT APOTHEKE

Favoritensieg in der Munotstadt

Der FC Schaffhausen hatte während 75 Minuten das Spiel unter Kontrolle, wurde aber für sein Nachlassen in den letzten 15 Minuten beinahe vom SV Höngg bestraft.

Die 789 Zuschauer im Stadion Breite bekamen nach einer weitgehend ereignislosen Startphase einen immer stärker werdenden Gastgeber, den einstigen NLA-Verein FC Schaffhausen, zu sehen. SVH-Trainer Stefan Goll musste infolge Spielsperren und Verletzungen gleich fünf Stammspieler ersetzen, und dies gegen einen der Aufstiegsanwärter in die neue 1.-Liga-Promotion. Die spiel- und laufstarken Schaffhauser erspielten sich zwischen der siebten und zwanzigsten Spielminute Tormöglichkeiten im Dreiminutentakt. SVH-Torhüter Ronny Petro konnte in dieser Spielphase sein Können unter Beweis stellen und war dafür verantwortlich, dass es bis zur 29. Minute beim torlosen Spielstand blieb.

Die SVH-Offensive schaffte es bisher nicht, die Abwehr ernsthaft herauszufordern. Die wenigen Torschüsse wurden eine Beute des Schaffhauser Torhüters. In der 29. Minute kamen die Gastgeber per Freistoss zur verdienten 1:0-Führung. Bis zum Pausenpfiff boten sich den Einheimischen weitere gute Tormöglichkeiten, welche jedoch teilweise kläglich ausgelassen wurden.

Die zweite Spielhälfte begann so, wie die erste aufgehört hatte. Erneut

erzielte Gianluca Frontino mit einem Freistoss ein Tor, das 2:0. Der SVH konnte nun das Spielgeschehen ausgeglichener gestalten, ohne vorerst zu Tormöglichkeiten zu kommen. Erst als in der 77. Spielminute der Schaffhauser Daniel Hörtkorn nach gelb/rot das Spielfeld verlassen musste, wurden die Stadtzürcher stärker und übernahmen das Spieldiktat. Die mitgereisten SVH-Anhänger bejubelten bereits in der 79. Spielminute den Höngger Anschlusstreffer zum 2:1. Ein weiter, von einem Höngger Spieler per Kopf verlängerter Einwurf landete vor den Füßen von Salvatore Lombardo, der aus der Drehung heraus den FCS-Torhüter bezwingen konnte.

Eckball für die Höngger

In extremis lenkte der FCS-Torwart in der 83. Minute eine als Flanke gedachte Hereingabe von Fatmir Alijaj zum Eckball für die Zürcher. Die Schaffhauser kamen in der 89. Minute durch einen schnellen Konterangriff über die rechte Seite und ein schönes Zuspiel auf den alleine vor Torhüter Ronny Petro erscheinenden Antonio Dos Santos, zur 3:1-Führung. In der vierten Minute der Nachspielzeit entschied sich der gute Schiedsrichter, eine korrekte Intervention eines Höngger Verteidigers als Foulelfmeter zu werten. Antonio Dos Santos gab sich keine Blöße und erhöhte zum Schlussresultat von 4:1. Der SVH zeigte in Schaffhausen eine gute und kampfbetonte Leistung, ist aber an einem starken Gegner gescheitert.

Eingesandt von Kurt Kuhn, SV Höngg

Nächstes Heimspiel:

Am Samstag, 12. Mai, um 16 Uhr gastiert das Team FC St. Gallen U21.

Im Blickfeld

Mogelpackung verdient ein Nein



Die zweite Bauspar-Vorlage ist eine Mogelpackung und verdient ein klares Nein. Das Volk hat im März die erste Bausparinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen» mit 56 Prozent Neinstimmen bachab geschickt. Nun soll es nur drei Monate später nochmals über eine fast identische Initiative abstimmen.

Die Initiative «Eigene vier Wände dank Bausparen» ist nichts anderes als eine weitere Möglichkeit für Personen mit hohem Einkommen, ihre Steuern zu «optimieren», oder – einfach gesagt – noch höhere Abzüge von ihrem Einkommen vorzunehmen. Dies führt zu Steuerausfällen von jährlich 250 Millionen Franken für Bund, Kantone und Gemeinden. Wie man weiss, können solche Ausfälle von Einnahmen nur mit Ausgabenkürzungen kompensiert werden, also mit weiteren «Sparpaketen», worunter dann vor allem die weniger begüterten Menschen leiden, indem zum Beispiel Gemeindegeldzuschüsse an AHV und IV gekürzt oder Krankenkassenbeiträge reduziert werden.

Wer kann sich das leisten?

Die Initiative sieht vor, dass Einzelpersonen bis zu 10 000 Franken jährlich steuerbefreit fürs Bausparen auf die Seite legen können – Paare das Doppelte. Aber wer kann sich das leisten? Berechnungen der Fi-

nanzdirektoren der Kantone zeigen, dass eine Familie mit 100 000 Franken Brutto-Einkommen höchstens 6000 Franken pro Jahr auf die Seite legen kann. Selbst wenn sie dieses Geld nicht für anderes wie beispielsweise die Ausbildung der Kinder, für Weiterbildung, für Reisen oder Anschaffungen braucht, reicht die Summe auch nach zehn Jahren nicht zum Kauf einer Wohnung oder zum Bau eines Hauses. Und anders als beim Vorbezug aus Pensionskasse oder 3. Säule muss dieses Kapital beim Kauf einer Immobilie nicht versteuert werden. Dass es dem Initiativkomitee gar nicht ums Bausparen geht, sondern nur um ein Vehikel für die Steueroptimierung, wird klar, wenn man den Initiativtext genauer liest: Man kann zehn Jahre lang Geld steuerfrei auf die Seite legen. Will man dann nach Ablauf der Bausparzeit plötzlich gar kein Wohneigentum erwerben, so gibt es keine Nachbesteuerung! Die Initiantinnen und Initianten haben skrupellos und ganz bewusst auf eine entsprechende Regelung verzichtet. Das Bausparen durch Steuerabzüge ist auch in höchstem Masse ungerecht, denn es bevorzugt diejenigen, die über ein hohes Einkommen verfügen, gleich doppelt: Einerseits können Haushalte mit hohem Einkommen höhere Beträge auf die Seite legen, andererseits profitieren sie stärker von Steuerermässigungen wegen der Progression.

Auch diese zweite Bauspar-Initiative verdient ein klares Nein, denn sie bringt eine weitere Steuerentlastung für die Reichen und entzieht Bund, Kantonen und Gemeinden dringend benötigte Mittel.

MONIKA SPRING, KANTONSRÄTIN SP

Muttertag

Geschenktipp:

Gutschein für sommerfette Füsse erhältlich bei:

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin, Reinhold-Frei-Strasse 23, 8049 Zürich, Telefon 079 605 13 40, www.fusspflege-jacqueline.ch



Väter in die Küche: zum Muttertag schöne Grilladen oder feinen Braten. Natürlich von

Ihrem Höngger Traditionsmetzger
Wartau-Metzger
René Leuenberger
Limmatalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08
Öffnungszeiten:
Montag, 8–12.30 Uhr
Dienstag–Freitag, 8–12.30/14–18.30 Uhr
Samstag, 8–15 Uhr



Muttertag, 13. Mai:
Samstag, 8 bis 16.30 Uhr,
Sonntag, 9 bis 14 Uhr offen

Inh. S. Eller
Limmatalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Von Dienstag bis Freitag jeden Mittag:
Menüs mit Suppe oder Salat.
Gleichzeitig unsere A-la-carte-Speisen
mit Fleisch, Fisch, Teigwaren und Pizzas.
Am Muttertag offen 10 bis 16 Uhr.

Da Noi
ristorante

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Rüthofstrasse 19 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 00 30

Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag 10–14/18–23 Uhr
Samstag 18–23, Sonntag 10–14 Uhr

Wein- und
Obsthaus
Wegmann

Muttertag

Bei uns findet jeder etwas Passendes:

S'Gschänkli für s'Mami usem «Bijoux»-Lädeli
(Karten, Dekoration für innen und aussen, Modeschmuck...)

Eine Flasche «Höngger Bijoux» (Schaumwein) zum Apéro

Zum feinen Essen frischen Salat von hier,
eine Flasche Wein aus Eigenanbau und
gluschtige Sachen eifach so...

Frische Höngger Erdbeeren.

Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich beraten!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch
DANIEL WEGMANN
WEIN- & OBSTANBAU
FRANKENTALERSTR. 54 & 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

Einkaufsbummel durch Höngg

Alle Jahre kommt er wieder, und doch freuen sich die Frauen darauf: Der Muttertag! Auch wenn man selbst nicht Mutter ist, so geht dieser Tag nicht spurlos an einem vorbei, beziehungsweise die Tage davor.

Denn welche Tochter möchte sich schon eingestehen, den Muttertag vergessen zu haben, und dem Mami an diesem Sonntag, 13. Mai, mit leeren Händen entgegenzutreten? Deshalb ein Aufruf an alle Töchter, Söhne, Ehemänner und Lebensabschnittspartner: Vergesst den Muttertag nicht! Und wer nur Kommerz hinter dem Tag zu Ehren der Mamis vermutet, der kann auch ganz ohne Kleingeld auf die nächste Wiese spazieren und dort ein paar Blümchen pflücken. Ob man dort aber auch feine Pralines oder einen gekonnt gebundenen Blumenstrauß findet, ist fraglich. Klar, Liebe ist ein unfassbares Gut und muss von Herzen kommen. Aber wer hat schon nicht Freude an einem Präsent, das man anfassen kann, von dem man buchstäblich «etwas hat»? Eben. Wieso also nicht lieber gleich zur Tat schreiten und einen Einkaufsbummel durch Höngg unternehmen? Ob ein Gutschein zur Fusspflege, damit die Sandalen auch richtig zur Geltung kommen, oder eine Einladung in ein feines Restaurant – das Lächeln Ihres Mamis, Ihrer Gattin oder Ihrer Partnerin wird Ihnen gewiss sein. Was sich von selbst versteht: Die Sachen müssen mit Liebe ausgesucht werden und sollen zu den Beschenkten passen. Also verzichten Sie lieber auf die neue Wischgarnitur zum Muttertag und halten Sie sich an Bewährtes, das Frauen glücklich macht: Schokolade, Blumen, Kleider, ein Wellness-Weekend und zu guter Letzt eine herzliche Umarmung.

Ihre Malini Gloor, Redaktorin



*** HOTEL RESTAURANT BAR



Gasthof Hirschen

Watterstrasse 9, 8105 Regensdorf
Telefon 044 843 22 22
www.hirschen-regensdorf.ch

Höngger Samariter brauchen Verstärkung

Mit einem Rotkreuz-Dorf präsentierten sich die Mitglieder der Zürcher Rotkreuz-Gruppe und Partner diesen Dienstag auf der Stadthausanlage beim Bürkliplatz, um gemeinsam den Weltrotkreuztag zu feiern.

Vor über 140 Jahren gründeten General Dufour und Bundesrat Jakob Dubs in Bern das Schweizerische Rote Kreuz (SRK). Mittlerweile sind in seinem Namen verschiedenste Berufsleute und Freiwillige in der ganzen Schweiz unterwegs. Sie unterstützen Familien mit kleinen Kindern, Jugendliche und Senioren. Auch im Ausland leistet das SRK Hilfe für Verletzte und Kranke. Angeschlossen ans SRK sind mehrere Rettungsorganisationen: Rettungshunde und ihre Halter von REDOG, der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verband und die Samariter.

Freiwillige für sinnvolle Einsätze unterschiedlichster Art gesucht

Sicher gibt es Hönggerinnen und Höngger, die gerne Teil dieser humanitären Bewegung werden möchten. Persönliche Kontakte pflegen, im Notfall selber helfen können, Fahrdienst für Senioren anbieten, freiwillig administrative Arbeit erledigen – das Einsatzgebiet ist gross. Wer sich an den negativen Folgen des modernen Zeitgeistes stört, findet hier eine sinnvolle Tätigkeit. (e)

Weitere Informationen gibt es unter www.samariter-zuerich-hoengg.ch und www.srk-zuerich.ch.

Die Traditionelle Chinesische Medizin ist keine neue Erscheinung: Sie existiert seit rund 3000 Jahren und ist in China und im ostasiatischen Raum sehr populär. Seit einigen Jahren findet diese Art der Komplementärmedizin als bewährte Ergänzung zur Schulmedizin auch in der Schweiz grossen Anklang.

MALINI GLOOR

In Höngg bietet die Praxis TCMswiss AG seit Oktober 2010 TCM-Behandlungen an. Praxisleiter Yves Trachsel und TCM-Ärztin Dr. Daihong Luo ergänzen sich bestens: Der junge Schweizer spricht fließend Chinesisch und bildet als Dolmetscher so die Brücke zwischen den Patienten und der chinesischen Ärztin. «Bei Behandlungen mittels TCM wird ganzheitlich auf die Patienten eingegangen. Man behandelt nicht einfach

Am Samstag, 19. Mai, findet von 9 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür bei TCMswiss in Höngg statt. Dr. Daihong Luo hält einen Vortrag über Nackenverspannungen und die daraus resultierenden Schmerzen sowie über Migräne. Nach Möglichkeit werden kurze Gratisdiagnosen und Probebehandlungen angeboten, in welchem Umfang diese durchgeführt werden, hängt jedoch vom Besucherandrang ab. TCMswiss AG
Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich
Telefon 044 340 18 18
www.tcmwiss.ch
E-Mail: zh-hoengg@tcmwiss.ch

Sanft und sehr erfolgreich: Akupunktur



Praxisleiter Yves Trachsel bei der Pulsdiagnose, die TCM-Ärztin Dr. Daihong Luo gerade macht. (Foto: Malini Gloor)

die Symptome, sondern setzt bei den Ursachen an», erklärt Yves Trachsel. Mittels Akupunkturnadeln werden die Meridiane, sozusagen die Leitlinien im Körper, angeregt. So soll der Fluss der Lebensenergie, in China «Chi» oder «Qi» genannt, angeregt werden – dann ist auch der Mensch psychisch und körperlich gesund, denn Krankheiten werden laut TCM durch einen gestörten Chi-Fluss ausgelöst. Wichtig ist zudem der Einklang der beiden Pole Yin und Yang.

Keine Angst vor Nadeln

Wem das alles zu esoterisch klingt, der soll sich einfach überraschen lassen: Mittels Puls- oder Zungendiagnose findet Dr. Daihong Luo viel über ihre Patienten heraus. Sie entscheidet dann, ob nur mit Akupunkturnadeln gearbeitet wird oder ob zusätz-

lich Schröpfgläser oder Moxa-Wärmelampen zum Einsatz kommen. Das Schröpfen verbessert nicht nur die Blutzirkulation und entspannt die Muskeln, sondern wirkt auch gut bei Erkältungsbeschwerden. Angst vor den Nadeln braucht man keine zu haben: Sie sind sehr dünn und erinnern nicht an Spritzen, vor welchen viele Menschen Angst haben. Als Beweis lässt sich Praxisleiter Yves Trachsel auch mal vor den Augen neuer Patienten Nadeln setzen, damit sie eine Vorstellung haben, wie eine Behandlung abläuft.

Grosses Behandlungsfeld

Sehr gute Erfolge werden bei Heuschnupfen, Stress, Schmerzen verschiedenster Art wie Kopfschmerzen, Migräne oder Gelenkschmerzen sowie bei Müdigkeit oder Antriebs-

losigkeit erzielt. «Mit der TCM können bei sehr vielen Erkrankungen gute bis sehr gute Resultate erzielt werden», so Dr. Daihong Luo. Mit der Tuina-Massage lassen sich Verspannungen und Schmerzen lindern: Tuina bedeutet «Schieben und Ziehen» und ist eine intensive Massage, die bis in die Tiefen des Gewebes dringt. Eine TCM-Behandlungsserie beinhaltet etwa acht bis zwölf Sitzungen. Ab wann eine Verbesserung spürbar ist, hängt immer vom jeweiligen Patienten und dem Krankheitsbild ab. Dies kann bereits nach der zweiten oder auch erst nach der sechsten Behandlung der Fall sein. Chronische Krankheiten wie Heuschnupfen brauchen jedoch mehrere Behandlungsserien, wobei man am besten im Winter startet. Es geht in vielen Fällen darum, das Immunsystem zu stärken. Anfangs findet die Behandlung zweimal wöchentlich statt, dann einmal und letztlich versucht man mit bloss einem Termin pro Monat dem Immunsystem Unterstützung zu bieten.

RUND UM HÖNGG

Susy Schmid liest aus ihrem Krimi

Freitag, 11. Mai, 20 bis 21 Uhr, Autorin Susy Schmid liest aus ihrem Krimi vor. Im Anschluss an die Lesung laden der Verein lebendiges Regensdorf und die Gemeindebibliothek zum Apéro ein. Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Watterstrasse 18, Regensdorf.


LETZIPARK

SO BRITISH!

VOM 7. BIS 19. MAI 2012

Traumferien
und vieles mehr
zu gewinnen!



BRITISH AIRWAYS
Leadingpartner

LONDON
& PARTNERS

British Embassy
Berne

WWW.LETZIPARK.CH

DIE UMFRAGE

Was kaufen Sie auf dem Markt ein?



Meistens kaufe ich auf dem Markt Esswaren. Beispielsweise auf dem Markt am Hauptbahnhof. Dort bekommt man tolle Bündner Produkte wie Käse oder Salsiz. Ich kaufe diese Produkte auf dem Markt, weil sie einfach frischer sind als im Supermarkt und weil ich das einheimische Gewerbe unterstützen möchte. Eigentlich finde ich es schade, dass es in Höngg keinen wöchentlichen Markt gibt wie etwa jenen in Oerlikon, der jeden Samstag stattfindet.

RENATE SGIER



Auf dem Markt kaufe ich meine Familie Tomaten, Gurken, Kartoffeln und allerlei sonstiges Gemüse. Am Gemüse vom Markt mag ich besonders, dass man weiss, dass alles aus der Region stammt und biologisch ist. Das Gemüse ist nicht gentechnisch verändert, also auch gesünder. Wenn ich zuhause meiner Mutter beim Kochen helfe, finde ich auch, dass man den Unterschied zum normalen Gemüse einfach schmeckt.

VANESSA WIESLANDER



Wir freuen uns schon jetzt auf die echten Schweizer Beeren. Liv und ich haben Erdbeeren und Himbeeren am liebsten, weil sie so süss schmecken. Diejenigen vom Markt sind natürlich die besten, da sie frisch sind und aus der Region stammen. Mit den frischen Beeren bereiten wir oft ein feines Birchermüsliz zu. Ausserdem haben Beeren sehr viele Vitamine und das ist gut für Gross und Klein.

NEIL STIEFEL MIT LIV

INTERVIEWS: GINA PAOLINI

Live-Musik in der Alumni Lounge

Den Feierabend auf dem Hönggerberg mit Live-Musik begehen? Die Alumni Lounge der ETH machte es letzten Donnerstag möglich. Die Studentenband «Lazen» spielte «Tea for beginners».

DAGMAR SCHRÄDER

Der Campus der ETH auf dem Hönggerberg war an diesem Donnerstagabend um 18 Uhr von Leben erfüllt: Die vollbesetzten Busse brachten Scharen von müden Studierenden nach Hause, im Coop wurden noch schnell die letzten Einkäufe für den Abend getätigt und draussen vor der Lounge genoss manch einer in Frühlingsstimmung sein Feierabendbier. Drinnen in der grosszügigen Alumni Lounge bereitete sich derweil die Band «Lazen» ganz entspannt auf ihren Auftritt vor. Nachdem die Instrumente gestimmt, der Sound gecheckt und die Konzertgarderobe – bestehend aus vier schwarzen Hüten – vervollständigt war, konnte das zunächst noch etwas spärlich vorhandene Publikum willkommen geheissen werden.

Ganze Musik selbst komponiert, ausser imitiertem Handyton

Auf Englisch begrüsst die vier Musiker ihre hauptsächlich aus Studierenden bestehende Zuhörerschaft und begannen mit ihrem neuen Programm «Tea for beginners». Dieses beinhaltete rund zwanzig jazzige, ro-



Die Studentenband «Lazen» überraschte mit Theatereinlagen. (Foto: Dagmar Schröder)

ckige und bluesige Stücke, die sie, wie Julien Hofer, angehender Sekundarlehrer und Sänger und Ukulele-Spieler der Band, erläuterte, selber gemeinsam während rund zwei Jahren entwickelt haben. «Die einzige Melodie, die nicht von uns stammt, ist die Imitation eines Handy-Klingeltons, die wir in ein Stück eingebaut haben», so Hofer. Dabei hatte die Band musikalisch und stimmlich einiges zu bieten. Mal temporeich, mal langsam, mal leicht melancholisch, mal romantisch und dann wieder absolut absurd klangen die Songs, die die Band an diesem Abend zum Besten gab.

Weil die Band keinen eigentlichen Leadsänger hat, durfte jedes Bandmitglied mindestens einmal die Hauptstimme übernehmen. Begleitet wurde der Gesang jeweils von einer Ukulele, einer Gitarre, einem Bass und einer Kistentrommel, dem sogenannten «Cajon», die als Perkussionsinstrument diente. «Jeder spielt

ein Instrument, das er selber tragen kann, damit wir auch draussen spielen und üben können», erklärte Hofer das Konzept des neuen akustischen Programms. Neben der Arbeit im Probenraum trifft sich die Band im Sommer so auch gerne am Zürichsee und übt ihre neuen Stücke gleich unter freiem Himmel ein.

Skurrile Sketche und theatralische Einlagen

Wichtig war der Band an ihrem Konzert jedoch nicht nur die Musik alleine. Humorvoll umrahmt wurden die Lieder von kleinen und recht skurrilen Sketchen und theatralischen Einlagen, die dem ganzen Programm, wie Hofer sagte, «einen roten Faden geben sollen». Da wurde also etwa nicht nur die absurde Geschichte vom «Magical Fruit Tea Tree» erzählt und mit Illustrationen veranschaulicht, sondern zum Song «Chocola-

te Everywhere» auch noch ungeniert und in Windeseile eine grosse Menge Schokolade auf der Bühne verzehrt oder ein imaginäres Schlagzeugsolo lautmalerisch a cappella dargestellt. Die vier Bandmitglieder – allesamt selber Studenten – hatten dabei ganz offensichtlich viel Spass und genossen auch die leichte Verwirrung, die ihre Sketche zuweilen beim einen oder anderen Zuhörer auslösten.

Während gut eineinhalb Stunden vermochten «Lazen» mit ihrem Programm zu unterhalten und zu amüsieren, während in der Lounge der Betrieb gemächlich und gemütlich seinen Gang ging. Gäste kamen, verköstigten sich an der Bar, verweilten für ein paar Songs, verliessen die Lounge und machten neuen Gästen Platz oder blieben noch für einen zweiten Drink. Während sich die einen so nach getaner Arbeit entspannen konnten, wurde den anderen eine Gelegenheit geboten, live vor Publikum aufzutreten. Eine sehr willkommene Gelegenheit, die sich gerade in Höngg an nicht allzu vielen Orten bietet. Und schon in dieser und der nächsten Woche wartet die Lounge mit neuen Veranstaltungen auf.

Alumni quattro Lounge in der ETH Hönggerberg
Donnerstag, 10. Mai, 18.30 Uhr:
Palo Verde, Tango im HIL,
mit Tango-Crash-Kurs
Donnerstag, 24. Mai, 18 Uhr:
Get the Vibes swing and bossa nova
Die Veranstaltungen sind gratis.

Eintritte für Krimi-Lesung in der Barfussbar zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Zürcher Barfussbar sechs Mal zwei Tickets im Wert von je 22 Franken für die Lesung der Autorin Petra Ivanov in der Barfussbar. Sie wird aus ihrem Kriminalroman «Tiefe Narben» lesen.

Staatsanwältin Regina Flint und Kriminalpolizist Bruno Cavalli ermitteln seit Jahren erfolgreich in der Zürcher Krimiszene. Autorin Petra Ivanov hat mit ihren Figuren in Kriminalromanen, Jugendbüchern und Geschichten eine grosse Fangemein-

de gefunden. Im Anschluss an die Lesung gibt es ein Gespräch zwischen Petra Ivanov und Franziska Sonderr, Lesungsorganisatorin der Barfussbar. Fragen aus dem Publikum sind erwünscht.

1837 beendete die Stadt Zürich das Badeverbot für Frauen und richtete unterhalb des «Bauschänzli» ein «Badhaus für Frauenzimmer» ein. An diesem historischen Ort wurde 1997 die Barfussbar eröffnet, die erste Badi-Bar Zürichs. Ab dem 13. Mai werden die Badi-Planken wieder zu Tanzdielen, zu Theaterbrettern, zur Musikbühne oder zum Lesepodium.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 15. Mai (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Barfussbar» nicht vergessen, bei Teilnahme per E-Mail unbedingt «Barfussbar» bereits in der «Betreff»-Zeile vermerken. Alle anderen E-Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewo-

che unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Lesung der Autorin Petra Ivanov am 23. Mai um 20.45 Uhr.
Abendkasse ab 20 Uhr. Vorverkauf über www.starticket.ch. Barfussbar, Stadthausquai 12, direkt neben «dem Bauschänzli». Vom Bürkliplatz in drei Minuten zu Fuss erreichbar.
Weitere Informationen: www.barfussbar.ch, www.petraivanov.ch.

Höngg: damals und heute



Auflösung

Ja, so schnell gewöhnt sich das Auge um:

Da ist man, vielleicht seit Kindesbeinen, an das Bauernhaus der Familie Huggenberger an der Michelstrasse 5

gewöhnt und keine drei Jahre, nachdem es durch einen Neubau ersetzt wurde, ist einem dessen Anblick – wie ihn Mike Broom festgehalten hat – ebenso vertraut.

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rütihs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».



Das nächste «Rätsel»

Nein, diese Spitzkehre ist nicht an der alten Gotthardpassroute.

Genau genommen ist es ebenso wenig eine Spitzkehre wie das Haus im Hintergrund ein Hospiz ist – wobei sich über Letzteres noch diskutieren liesse. Wo find der unbekannte Fotograf damals diese Szenerie ein? Sie brauchen uns bei diesem

«Wettbewerb» keine Lösungen einzusenden oder telefonisch mitzuteilen, denn zu gewinnen gibt es einzig eine Prise Erinnerungen an vergangene Zeiten, ein «Aha»-Erlebnis und das Bewusstsein für den Wandel der Zeit. Alle bisher erschienenen Fotokombinationen sind unter www.hoengger.ch / Archiv / «Im Laufe der Zeit» abrufbar. (fh)

«Allein – aber nicht einsam»

Unter diesen Titel stellt Heidi Hofer Schweingruber, psychologische Beraterin und Trauerbegleiterin, ihren Vortrag am ökumenischen FraueTräff vom 12. Mai. Viele Frauen geben ihr Leben lang mehr Zuwendung an andere als an sich selbst. Dies lässt sich ändern. Der Alltag bietet unzählige Möglichkeiten, sich auch sich selbst zuzuwenden. Zum Beispiel alleine eine kleine Reise zu unternehmen, eine Ausstellung zu besuchen oder einen Spaziergang am See zu machen und all dies zu üben. Denn es gibt einen feinen Unterschied zwischen dem Gefühl des Alleinseins und dem der Einsamkeit. Beide Gefühle sind meistens unwillkommen. Sehr viel Energie wird darauf verwandt, sie abzuwehren und der Einsamkeit zu entfliehen, statt wahrzunehmen, was die Botschaft ist. Wer versucht, ihr standzuhalten und sie auszuhalten, wird tiefere Gefühle wahrnehmen können und von da aus erkennen: «Nur um die Länge meiner ausgestreckten Hand bin ich von meinen Mitmenschen entfernt!» (e)

Samstag, 12. Mai, 9 bis 11 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.